

# **Deutsche Gesellschaft für Care und Case Management - DGCC e.V.**

## **Protokoll der Mitgliederversammlung am 28. Juni 2013 Stadtweinhaus Münster**

### **Tagesordnung**

1. Begrüßung und Feststellung der Geschäftsfähigkeit
2. Geschäftsbericht des Vorstands
3. Kassenbericht
4. Berichte der Fachgruppen
5. Bericht der Anerkennungskommission
6. Entlastung des Vorstands
7. Beschlussfassung über Regelwerke und Anträge
8. Diskussion weiterer Aktivitäten
9. Verschiedenes

### **1. Begrüßung durch Professor Wolf-Rainer Wendt**

... und Vorstellung des Moderators: Jürgen Ribbert-Elias.

### **2. Bericht des Vorstands**

s. Anlage 1.

Ergänzend zum Vortrag von W.R. Wendt informiert Peter Löcherbach zum Relaunch der Website der DGCC und der nun vorhandenen Möglichkeit für Fachgruppen, sich darüber auszutauschen. Zwei Fachgruppen müssen dazu noch ihre Mitglieder in der Geschäftsstelle melden.

### **3. Kassenbericht**

s. Anlage 2.

Peter Löcherbach erläutert den Kassenbericht und berichtet, dass die Kasse der DGCC ein leichtes Minus von etwa 1.000 Euro aufweist. Die finanzielle Situation ermöglicht es der DGCC weiterhin nicht, eine/n ReferentIn einzustellen.

#### **4. Bericht der Fachgruppen**

Der Bericht wird vertagt, da die Fachgruppen sich am nächsten Tag ausführlich vorstellen.

#### **5. Bericht der Anerkennungskommission**

Auch dieser Bericht wird auf den nächsten Tag vertagt, Ruth Rimmel-Faßbender skizziert jedoch kurz, dass es einen wachsenden Beratungsbedarf im Vorfeld von Anerkennung gibt und dass die Re-Zertifizierungsauflagen aufgrund der vielen Nachfragen demnächst präziser gefasst werden sollen.

Rimmel-Faßbender berichtet zudem kurz über die Re-Zertifizierung der CM-AusbilderInnen. Hier zeigt sich, dass die CM-AusbilderInnen z.T. Probleme haben, die geforderten 32 Stunden eigene Fortbildung in 4 Jahren nachzuweisen.

#### **6. Entlastung des Vorstands**

Frau Baur (Augsburg) beantragt die Entlastung des Vorstands. Die anwesenden Mitglieder stimmen einstimmig bei Enthaltung des Vorstands für dessen Entlastung. Damit ist der Vorstand entlastet.

#### **7. Beschlussfassung über Regelwerke und Anträge**

Löcherbach erläutert zunächst, warum die Mitglieder über die Regelwerke abstimmen sollen und stellt dann kurz die einzelnen Regelwerke vor.

Die Mitglieder stimmen im Folgenden über vier Regelwerke ab:

- Zertifizierungsordnung
- Standards und Richtlinien für die Weiterbildung
- Zulassungsregeln zur zertifizierten CM-Weiterbildung
- Geschäftsordnung der Anerkennungskommission

Die Mitglieder nehmen die vier Regelwerke einstimmig an.

Zur Geschäftsordnung für die Fachgruppen entspann sich eine Diskussion. Die Mitglieder regen an, die Beziehungen zwischen Fachgruppe(n) und Vorstand präziser zu fassen. Die AG Weiterbildung wird einen Vorschlag erarbeiten, mit dem Vorstand abstimmen und der nächsten Mitgliederversammlung zur Abstimmung vorlegen.

Diskussionsbedarf zeigte sich auch beim Antrag der Anerkennungskommission auf Flexibilisierung des CM-Curriculums. Der Punkt 1.c) soll wie folgt präzisiert werden: „Die WB enthält mindestens 42 Stunden selbstorganisierte Arbeitsgruppen und kollegiale Beratung“. Punkt 1.f) soll heißen: „Mindestens 80 % der gelehrten Unterrichtseinheiten müssen durch zertifizierte CM-AusbilderInnen gelehrt werden“. Beide Änderungen wurden mit 1 Gegenstimme und 2 Enthaltungen angenommen.

Zur Frage der Qualifikation der SupervisorInnen ergab sich größerer Diskussionsbedarf: Müssen die SupervisorInnen nach DGSv o.ä. anerkannt sein? Müssen sie CM-Ausbilder sein? Oder zumindest CM-Erfahrung haben? Schließlich wurde deutlich, dass z.T. Lehre und Supervision in denselben Händen liegt, obgleich dies nicht so sein sollte (aber nicht eindeutig geregelt ist). Die AG Weiterbildung wird deshalb diese Punkte präzisieren und

den Regelungsvorschlag auf der nächsten Mitgliederversammlung zur Abstimmung stellen.

Ein Mitglied wies schließlich darauf hin, dass die Standards, auf die im einleitenden Absatz hingewiesen wird, zuletzt am 15.7.2011 geändert wurden. Der Text wird entsprechend korrigiert.

## **8. Weitere Aktivitäten der DGCC**

Löcherbach berichtet, dass die DGCC derzeit einen Referentenpool aufbaut. Ziel ist es, die Geschäftsstelle zu befähigen, Anfragen nach ReferentInnen zu beantworten. Bisher haben sich 25 ReferentInnen gemeldet und Informationen zu ihren Arbeitsbereichen und -orten geschickt. Löcherbach fordert die Mitglieder auf, sich bei Interesse noch zu melden, die Liste wird laufend erweitert. Auf Nachfrage wird klargestellt, dass die DGCC auf ihrer Website nicht etwa Referentendaten einstellen oder eine qualifizierte Vermittlung anbieten will. Es geht lediglich darum, die Geschäftsstelle mittels einer strukturierten Datei zu Themenfeldern und regionaler Verortung in die Lage zu versetzen, auf Anfragen zu geeigneten ReferentInnen zu reagieren. Die Liste soll nur zertifizierte CM-AusbilderInnen umfassen.

Die Geschäftsstelle wird auf Nachfrage ausschließlich Namen und Kontaktdaten von ReferentInnen weitergeben, die den Suchkriterien der Anfrage entsprechen. Die Geschäftsstelle wird keine Gewichtung vornehmen.

Der Vorstand informierte zu der Arbeit des ZQP an einem handlungsfeldübergreifenden Curriculum für Case Management und stellte klar, dass die DGCC seitens des ZQP bzw. des von diesem beauftragten Prof. Bals zu Unrecht vereinnahmt wurde und welche Schritte dagegen bisher unternommen wurden. Der Vorstand versicherte, hier weiter dran zu bleiben. Einige Institute fragten, ob sie zukünftig zwei Anerkennungen bräuchten, was seitens des Vorstands klar verneint wurde.

## **9. Verschiedenes**

Die Mitglieder regen an, zukünftig jedes Jahr eine Mitgliederversammlung durchzuführen. Der Vorstand nimmt diese Anregung gern an. Die Mitgliederversammlungen sollen immer mit der Jahrestagung stattfinden.

Die Mitglieder formulieren schließlich Bedarf nach neuen Flyern.

Ein letzter Hinweis gilt der Qualitätstagung der Weiterbildungs-Institute 2013: Diese wird am 27. September 2013 in Mainz stattfinden.

Der Vorstand bedankte sich für das rege Interesse an der Mitgliederversammlung und die vielen Anregungen.

Schu, 17.07.2013

## **Geschäftsbericht des Vorstandes**

Unsere Gesellschaft ist in den vergangenen zwei Jahren gewachsen. Sie hat jetzt 656 Mitglieder (davon 95 Institutionen). Gewachsen sind auch die Anforderungen an den Vorstand. Die weitere Differenzierung in der Anwendung des Handlungskonzepts CM bedeutet auch eine Erweiterung des Spektrums der Fragestellungen, mit denen sich der Vorstand zu beschäftigen hat – von Belangen der stationären medizinischen Versorgung über die Ausprägung von Assistance bei Versicherungen, die Beratung in Kontexten der Pflege, zum Verhältnis von Sozialer Arbeit und CM, zur Realisierung von Teilhabe gemäß der UN-Behindertenrechtskonvention, neue Konzeptionen in der Arbeitsverwaltung in den Rechtskreisen des SGB II und SGB III bis hin zu Entwicklungen in Sozialdiensten der Justiz oder in der rechtlichen Betreuung.

Weiter verfolgt wird der Vorschlag, die Personenzertifizierung im Case Management durch eine Organisationszertifizierung zu ergänzen. Mit den Kriterien für eine Zertifizierung von Einrichtungen befassen sich die Kollegen Mennemann, Podeswik, Ribbert-Elias. Nach den Erfahrungen in der Schweiz bleibt indes fraglich, ob genügend Interesse an einer solchen Zertifizierung besteht bzw. sich der Aufwand dafür lohnt.

Der Vorstand tauscht sich regelmäßig mit dem Netzwerk CM in der Schweiz und der ÖGCC aus. Dazu gab es eine Dreiländer-Tagung 2011 in München und 2012 in Salzburg, wo insbesondere die unterschiedlichen Gegebenheiten der Anerkennungsverfahren besprochen wurden. Turnusmäßig wird das nächste Dreiländertreffen im Sept. 2013 in Bern stattfinden.

Erfolgt ist eine Mitgliederbefragung zur beruflichen Stellung von Case Manager/innen und bei den weiterbildenden Instituten nach dem Verbleib ihrer Absolventen.

Angelaufen ist auch die Datensammlung für die Erstellung eines Referentenpools. Derzeit läuft die Auswertung, sodass bald das Angebot der Vermittlung von Referenten, zur Implementierungsbegleitung und für Inhouse-Seminare veröffentlicht werden kann.

Ein ständiges Thema ist im Vorstand die Gestaltung der Aus- und Weiterbildung im Case Management. (Dazu und zur Qualitätstagung der Weiterbildungsinstitute siehe den Bericht der Anerkennungskommission).

Zur Anerkennung der Ausübung des Case Managements als freier Beruf – analog der „Katalogberufe“ nach § 18 EStG – hat der Vorstand eine Stellungnahme veröffentlicht, auf die selbständig tätige Case Manager/innen bei Fragen zur Besteuerung verweisen können.

Das Zentrum für Qualität in der Pflege in Berlin hat uns im Berichtszeitraum mit seinem Vorhaben beschäftigt, ein kompetenzorientiertes Curriculum für die Weiterbildung im CM zu erstellen. Die DGCC wurde zur Beratung eingeladen und hat darauf hingewiesen, dass es seit Jahren ein solches Curriculum gibt. Der Tatbestand hat die mit der Bearbeitung des Projektes Beauftragten nicht gehindert, weiter nach Ressourcen für ihr Curriculum „Kernkompetenzen im Case Management“ für Berufe im Sozial- und Gesundheitswesen zu suchen – insbesondere bei den Instituten der Weiterbildung, die sich deshalb an die DGCC gewandt haben.

Mit dem 2013 angelaufenen Vorhaben „DGCC im Dialog“ wird der Versuch gemacht, regional orientierte Veranstaltungen anzubieten. Damit soll keine Konkurrenz zu Veran-

staltungen von Fachgruppen aufgebaut werden, sondern ein regionaler Bedarf bedient werden.

Ein Relaunch der Internetseiten ist erfolgt. Das neue System ist nicht nur schneller (im Seitenaufbau) und übersichtlicher (in der Menüführung), es umfasst nun neben einem geschlossenen Bereich für die Mitglieder der DGCC auch für die einzelnen Fachgruppen geschlossene Seiten, die außerdem Diskussionsbereiche bieten.

Die Zusammenarbeit mit dem medhochzwei-Verlag gestaltet sich weiterhin erfreulich. Sie verhilft uns zu einem guten Auftritt unserer Publikationen wie der Zeitschrift und der Buchveröffentlichungen zum Case Management.

Sehr unerfreulich war dagegen unsere Befassung mit einer Abmahnung wegen behaupteter Urheberrechtsverletzung, da auf unseren Internetseiten noch ein Kartenausschnitt zu einer Veranstaltung im Jahre 2005 stand. Der Rechtsbeistand, den wir gegen die Abzockerei bezogen, hat die Kosten nicht verringert.

Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich und von daher in der Verfügbarkeit an Zeit und Kraft mit Begrenzungen. Er hat sich vorgenommen, die Kooperation mit den Fachgruppen und die Kommunikation mit den Mitgliedern zu verbessern. U. a. sollen die Termine der Vorstandssitzungen frühestmöglich bekanntgegeben und andere Informationen über die Internetplattform zeitnah an die Mitglieder gegeben werden.

#### *Zur weiteren Planung von Veranstaltungen:*

Die Jahrestagung 2014 soll am 27. und 28. Juni 2014 unter dem vorläufigen Titel „Steuern, Regieren und Entscheiden: Case Management und Organisationsentwicklung“ in Nürnberg stattfinden. Corinna Ehlers und Andreas Podeswik bereiten die Tagung federführend vor.

Für 2015 ist die Jahrestagung in Leipzig vorgesehen, wieder am letzten Juniwochenende.

**Kassenbericht und Prüfergebnis**

13075

Firma  
Deutsche Gesellschaft für Care und  
Case Management e. V.  
z. Hd. Herrn Prof. Dr. Peter Löcherbach  
Saarstrasse 3

**55122 Mainz**

**Kassenbericht für das Kassenjahr 2012  
Prüfungsergebnis für das Geschäftsjahr 2012**

Augsburg, 06.03.2013  
Sachbearbeiter: wk

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Löcherbach,

anbei erhalten Sie auftragsgemäß o. g. Unterlagen zur weiteren Verwendung.

Für eventuelle Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Steffen Keil  
Wirtschaftsprüfer  
Steuerberater

Keil & Hirschbeck Partnerschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Stettenstraße 10  
86150 Augsburg

Telefon 0821 24396-0  
Telefax 0821 24396-10  
info@keil-hirschbeck.de  
www.keil-hirschbeck.de

**Steffen Keil**  
Dipl.-Ök., WP, StB  
**Stefan Hirschbeck**  
Dipl.-Kfm. (Univ.), StB

Sitz der Gesellschaft:  
Augsburg, PR 27  
Partnerschaftsregister Augsburg

Bankverbindung:  
Stadtsparkasse Augsburg  
BLZ 720 500 00  
Konto 2597706

Kreissparkasse Augsburg  
BLZ 720 501 01  
Konto 200379238

Augusta-Bank eG  
Raiffeisen-Volksbank  
BLZ 720 900 00  
Konto 500011400

# KEIL UND HIRSCHBECK PARTNERSCHAFT

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

---

## Prüfungsergebnis für das Geschäftsjahr 2012

Auftragsgemäß haben wir bei der

**Deutsche Gesellschaft für Care und Case Management e. V. (DGCC), Mainz**

die Jahresrechnung (Einnahmen-Ausgaben-Überschussrechnung) zum 31. Dezember 2012 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft.

Die Prüfung der Jahresrechnung hat zu keinen wesentlichen Einwendungen geführt.

Wir haben weiterhin keine berichtspflichtigen Tatsachen festgestellt, die die Entwicklung des Vereins beeinträchtigen oder seinen Fortbestand gefährden können. Zum 31. Dezember 2012 war die Vermögenslage geordnet und die Zahlungsfähigkeit gegeben.

Bei der Durchführung der Prüfung der Jahresrechnung haben wir keine berichtspflichtigen Unrichtigkeiten und Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften und Tatsachen festgestellt, die schwerwiegende Verstöße von gesetzlichen Vertretern oder Arbeitnehmern gegen Gesetz oder Satzung im Sinne des § 321 Absatz 1 Satz 3 Handelsgesetzbuch darstellen.

Dem Vorstand kann daher Entlastung erteilt werden. Wir empfehlen, dass die Mitgliederversammlung dem Vorstand des Vereins Entlastung für das Geschäftsjahr 2012 erteilt.

Amberg 7. März 2013  
Ort, Datum

  
\_\_\_\_\_  
Steffen Keil  
Wirtschaftsprüfer

**Kassenbericht für das Kassenjahr 2012**

Bestand am 01.01.2012

Sparkasse Mainz	6.560,17 €
Festgeld	10.179,46 €
	<u>16.739,63 €</u>

Einnahmen 2012

Bearbeitungsgebühr Institution	3.760,00 €
Mitgliedsbeitrag Institution	18.950,00 €
<b>Gesamt Institution</b>	<u>22.710,00 €</u>

Bearbeitungsgebühr Person	3.350,00 €
Mitgliedsbeitrag Person	46.932,50 €
<b>Gesamt Person</b>	<u>50.282,50 €</u>

Forderungen	-6.204,50 €
Tagungsgebühr	15.402,10 €
Zinsen	25,81 €
Sonstiges	52,53 €
	<u>52,53 €</u>

<b>Gesamt Einnahmen</b>	<u>82.268,44 €</u>
-------------------------	--------------------

Ausgaben 2012

Löhne	10.003,72 €
Honorare	7.212,40 €
Werkhonorar	2.499,00 €
Aufwandsentschädigung Gutachter	6.635,00 €
Gesetzliche soziale Aufwendungen	50,00 €
Beiträge	60,00 €
Gebühren	2.500,00 €
Kopier-, Druck- und Werbekosten	610,89 €
Repräsentationskosten	1.571,91 €
Bewirtungskosten	732,09 €
Reisekosten	14.396,59 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.243,78 €
Porto	774,70 €
Telefax und Internetkosten	503,44 €
Bürobedarf	1.270,18 €
Bücher	26.956,94 €
Rechts- und Beratungskosten	3.645,25 €
Nebenkosten des Geldverkehrs	505,50 €
Verbindlichkeiten	1.985,20 €
Kapitalertragsteuer	3,63 €
Solidaritätszuschlag	2,18 €
	<u>2,18 €</u>

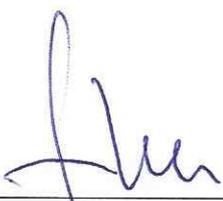
<b>Ausgaben Gesamt</b>	<u>83.162,40 €</u>
------------------------	--------------------

<u>Gesamt Einnahmen - Ausgaben</u>	<u>-893,96 €</u>
------------------------------------	------------------

<b>Bestand am 31.12.2012</b>	<u>15.845,67 €</u>
------------------------------	--------------------

Nachweis:	
Sparkassen Mainz	5.646,21 €
Festgeld	10.199,46 €
	<u>15.845,67 €</u>

Mainz, den 10.03.2013

  
 Unterschrift